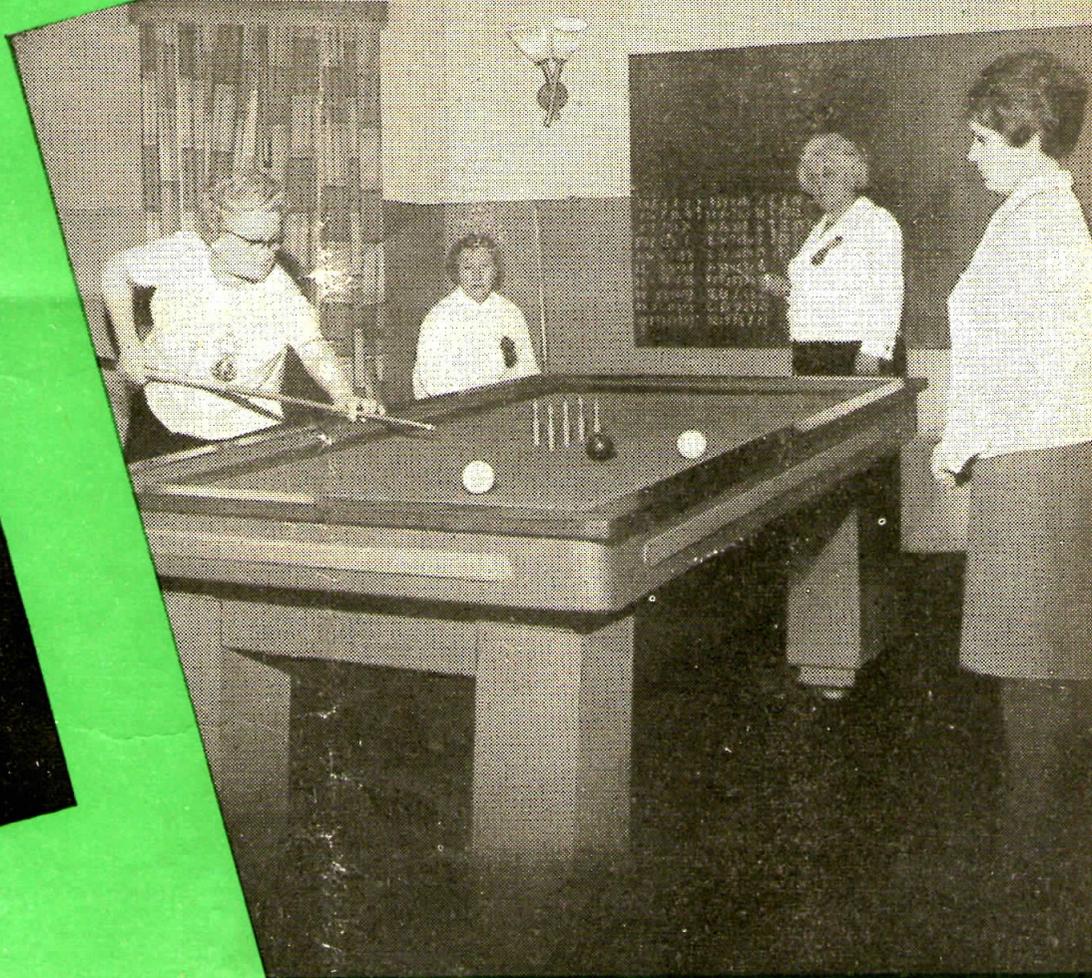


MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

Billard

Keller



MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



13. JAHRGANG - NUMMER

12

PREIS MDN 0,70 - DEZEMBER 1967

**Offizielle Mitteilungen
des Präsidiums Nr. 4/67**

Achtung, Schüler BK!

Der Verband trug in der Disziplin BK im Jahre 1967 erstmals Schülermeisterschaften aus. Das soll zur Tradition werden.

Um allen Spielern, die die notwendige Leistung bringen, die Teilnahme zu ermöglichen, werden diese aufgefordert, ihre Punktspielergebnisse bzw. die Ergebnisse ihrer Qualifikationsturniere laufend zu melden an Sportfreund

Rolf Weiß
92 Freiberg
Wassergasse 6

Sportfreund Weiß wird die Schüler in einer Rangliste führen und die Ranglistenspieler ständig informieren.

Die erste Meldung muß enthalten:

Sämtliche Qualifikationsergebnisse, Spielklasse und Anzahl der in dieser Klasse spielenden Mannschaften, Namen, Vornamen, Geburtstag, Anschrift, BSG/SG.

Als Schüler A gelten für die Meisterschaften 1968 alle Sportfreunde, welche am 1. Oktober 1967 ihr 16. Lebensjahr, als Schüler B solche, welche am 1. Oktober 1967 ihr 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Als untere Grenze für die Rangliste sind 130 Punkte Durchschnitt vorgesehen. Die endgültige Teilnehmerzahl der einzelnen Klassen hängt von der gezeigten Spielstärke ab und wird erst nach den Punktspielen entschieden.

Werner Parré
Techn. Leiter BK

Auszeichnungen

Anläßlich der Bezirks-Bestenermittlung der IV. Klasse am 11. November 1967 in Leipzig wurden für hervorragende Verdienste im Interesse unseres Verbandes folgende Sportfreunde mit der Ehrennadel des Deutschen Billard-Sport-Verbandes ausgezeichnet

in Silber:

Paul Adolph, BSG Lok Wurzen
Otto Dähne, BSG Lok Wurzen

in Bronze:

Willy Ströfner, BSG Lok Wahren
Ronald Drohula, BSG Lok Eilenburg
Theo Richter, BSG Akt. Haselbach

Wir gratulieren den Sportfreunden zu dieser ehrenvollen Auszeichnung. Möge diese ein Ansporn sein, auch weiterhin alle Kräfte für die Entwicklung unseres Verbandes zum Wohle unseres Arbeiter- und - Bauern - Staates einzusetzen.

Das Präsidium
gez. Exner

Grüße des Präsidiums zum Jahreswechsel

Ein an gesellschaftlichen und sportlichen Höhepunkten arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr klingt aus. Unsere Republik ist dank der Einsatzbereitschaft aller Werktätigen und unter ihnen aller unserer Sportler stärker geworden. Die Beschlüsse des VII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sind Bilanz und Ausdruck für die gemeinsam in Stadt und Land vollzogene Entwicklung.

Noch im Zeichen des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stehend, begannen im Verband auf der Ebene seiner Sektionen die Vorbereitungen zur Wahl unserer Sektionsleitungen und der damit verbundenen Rechenschaftslegungen zu der von unseren Sportlern und Funktionären geleiteten allseitigen gesellschaftlichen und sportlich-kulturellen Arbeit. Allen Mitgliedern, Aktiven und Funktionären unseres Deutschen Billard-Sport-Verbandes der DDR sei an dieser Stelle für die im Zeitraum ihrer Rechenschaftslegung unermüdlich und selbstlos geleistete Arbeit im Namen des Präsidiums auf das herzlichste gedankt.

Nicht unwesentlichen Anteil hierbei mißt das Präsidium dem Verständnis, der indirekten oder direkten aktiven Unterstützung der Arbeit unserer Mitglieder hinsichtlich ihrer Familien bei. Nicht selten leistet ein großer Teil unserer Mitglieder unter Einschränkung persönlicher Wünsche und Belange eine hervorragende Arbeit für die Entwicklung unseres Verbandes und damit nicht zuletzt für die weitere Festigung und Stärkung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates. Deshalb ist es uns ein echtes Bedürfnis, die Familien in unseren Dank mit einzubeziehen, als ein Ausdruck unserer besonderen Anerkennung auf diesem Wege.

Ich grüße Sie zum Jahreswechsel im Namen des Präsidiums unseres Verbandes. Für das Sport- und Arbeitsjahr 1968 wünsche ich Ihnen im persönlichen und sportlichen Leben die erhofften Erfolge, verbunden mit den besten Wünschen für ein gesundheitliches Wohlergehen.

Berlin, Dezember 1967

Präsident

Glückwunsch

Wir gratulieren unserem langjährigen Mitglied des Präsidiums des Deutschen Billard-Sport-Verbandes in der DDR, dem Vorsitzenden der Materialkommission- und Vorsitzenden des Bezirksfachausschuß Billard Dresden

Sportfreund Ferdinand Hockenholt auf das herzlichste zu seinem 60. Geburtstag.

Für Deine langjährige unermüdliche Tätigkeit im Interesse der Entwicklung des Billardsportes in der DDR sprechen wir Dir unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Unseren Glückwunsch zu Deinem Ehrentag verbinden wir mit den besten Wünschen für Dein und Deiner Familie Wohlergehen im weiteren Lebensjahrzehnt.

Das Präsidium
Hans Exner

Glückwunsch

Wir gratulieren unserem Vizepräsidenten der Disziplin Billard-Carambol und Mitglied des Präsidiums des Deutschen Billard-Sport-Verbandes in der DDR

Sportfreund Horst Manig

recht herzlich zu seinem 50. Geburtstag.

Wir sprechen Dir an Deinem Ehrentage unseren Dank und unsere Anerkennung für Deine langjährige und erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der Entwicklung des Billard-sportes in der DDR aus.

Unsere Glückwünsche verbinden wir mit den besten Wünschen für Dein und Deiner Familie Wohlergehen sowie für die weitere berufliche und sportliche Arbeit.

Das Präsidium
Hans Exner

Zu unserem Titelbild

Wieder Deutscher Meister

Nachdem der I. Frauenmannschaft von Aufbau Zentrum Leipzig im Vorjahr erstmals der Sprung vom Vize zum Deutschen Meister glückte, konnte sie in diesem Jahr den Titel zum zweiten Mal erringen. Unsere Aufnahme zeigt die Sportfreundinnen Grüpert, Wolf, Riedel und Schmießer (von links nach rechts) beim eifrigen Training.

Foto: Schürmann, Leipzig

Berichtigung

In der Ausgabe 7/1967, Seite 5 — Deutsche Meisterschaft Cadre 52/2 — ist unserem Berichterstatte ein Irrtum unterlaufen. Lutz Lüpfer spielte nicht bei Motor Eska Karl-Marx-Stadt, sondern bei der BSG Fortschritt Meerane. Wir bitten nachträglich um Entschuldigung.

Die Redaktion

Unsere Lesern ein erfolgreiches Sport- und Arbeitsjahr 1968

Prag - Gastmetropole des VIII. Coupe Simonis vom 23. - 24. September 1967

Als diese Zeilen in den Druck gingen gehörte das VIII. Turnier Iwan Simonis bereits der Vergangenheit an. Dem Chronisten der CEB, dem Hause Simonis in Verviers (Belgien) und den im Turnier durch ihre Aktiven vertretenen Verbänden obliegt es nunmehr, diesem glanzvollen, von unseren Billardfreunden der CSSR ausgezeichnet vorbereiteten und organisierten Sporttreffen, Dank und Anerkennung in das Buch des Europäischen Billardsportes 1967 zu schreiben.

Das Turnier stand unter dem Patronat des Grafen Francois du Parc Loc Maria, ihm zur Seite die Herren Georges Troffaes, Präsident der UMB, und Marcel Bocognano, Präsident der CEB, sowie der Präsident des Amateur-Billard-Sport-Verbandes der CSSR, Herr Alex Krupka. Sie waren es, welche am 23. September 1967 zur Eröffnung des Turniers Aktive, Offizielle sowie die in die Hunderte gehenden Zuschauer im Radio Pallace zu Prag willkommen hießen. Besondere Würdigung erfuhr der Gastgeber durch die Anwesenheit eines Vertreters des Sportbundes der CSSR, der im Präsidium der Veranstaltungen- und Turnierleitung Platz genommen hatte.

Allen Anwesenden stand ein sorgfältig und übersichtlich ausgearbeitetes Informationsprogramm unserer Gastgeber und ihres Präsidenten Alex Krupka zur Verfügung. Demzufolge stellten sich sechs Starter aus fünf Nationen, welche dem Ruf des Gastgebers gefolgt waren, vor:

Jean Marty, Frankreich
Welt- und Europameister, Inhaber mehrerer Welt- und Europarekorde.
Antoine Schrauwens, Belgien
Drittplatziertes anlässlich der Weltmeisterschaft im Cadre 47/2 sowie Inhaber mehrerer Welt- und Europarekorde.

Siegfried Spielmann, DBR
Meister der DBR, bekannt durch seine hervorragenden Leistungsergebnisse bei Welt- und Europameisterschaften, Sieger des III. Coupe Simonis 1962 in Prag.

Miloš Scheuer, CSSR
Meister der CSSR
Karel Mařík, CSSR
Meister der CSSR
Günter Suchsland, DDR
Deutscher Meister der DDR im Cadre 47/2 — 1967.

Aus der Geschichte des Pokals ist uns bekannt, daß dieses Turnier seit 30 Jahren regelmäßig in Verviers, dem Sitz des Hauses Simonis, mit internationaler Beteiligung der Besten des Europäischen Kontinents zur Durchführung gelangte.

Mit Beginn der Sportsaison 1959/60, ein Jahr nach der Gründung der CEB in Genf, bekam dieses Turnier einen über die Landesgrenzen Belgiens hinaus erweiterten internationalen Charakter, und es fand seine Austragungsorte in der Folgezeit in verschiedenen Staaten Europas. Der Chronist hat diese entwicklungsreichen Billardsportjahre in seinen Aufzeichnungen mit

den entsprechenden Daten sowie den Namen der erfolgreichsten Teilnehmer festgehalten:

1960 — Luxembourg, Cadre 47/2
1. Wafflard, Belgien
2. Wijnen, Holland

1961 — Zürich, Cadre 47/2
1. Vervest, Belgien
2. Boulanger, Belgien

1962 — Prag, Cadre 47/2
1. Spielmann, DBR
2. Scherz, Österreich
3. Schrauwen, Belgien
4. Scheermesser, DDR

1963 — Venezia, Dreiband
1. Ceulemans, Belgien
2. Rico, Spanien

1964 — Wien, Cadre 71/2
1. Lütgehetmann, DBR
2. Scherz, Österreich

1965 — Nizza, Dreiband
1. Ceulemans, Belgien
2. Scherz, Österreich

1966 — Barcelona, Dreiband
1. Scherz, Österreich
2. Ceulemans, Belgien

1967 — Prag, Cadre 47/2
1. Spielmann, DBR
2. Schrauwen, Belgien
3. Marty, Frankreich
4. Scheuer, CSSR
5. Suchsland, DDR
6. Mařík, CSSR

Das Haus Simonis und die CEB legten von Anbeginn Wert und Augenmerk darauf, daß neben hervorragenden Spitzenkräften des Europäischen

Billardsportes dem talentierten Nachwuchs der der CEB angeschlossenen Verbände Startmöglichkeiten gegeben und auf Vorschlag der Verbände Einladungen zur Teilnahme übersandt wurden. Hier im Konzert der Großen boten sich in den verflochtenen Jahren reiche Möglichkeiten, erste und weitere Erfahrungen im meisterhaften Spiel eines solchen internationalen Turniers zu sammeln. So auch wiederum für einen Aktiven unseres Verbandes, Sportfreund Günter Suchsland, der selbst erstmalig die Gelegenheit dazu hatte.

Scwohl die im Turnier, als auch die am Rande des Geschehens gesammelten Erfahrungen gilt es nunmehr rationell und ergebnisvoll zu nutzen. Darüber hinaus gaben die Tage von Prag unserer Delegation, der die Sportfreunde Exner, Suchsland und Reichelt, als dem Vorsitzenden der Trainerratskommission BC, angehörten wiederholt Gelegenheit, in vielen herzlichen Gesprächen und Begegnungen die Bande der Freundschaft zu vertiefen.

Der Amateur-Billard-Sport-Verband der CSSR, seine Prager Billardsportler sowie Präsident Alex Krupka waren würdige Gastgeber, die dem Leitgedanken dieses Turniers und seines Begründers — Iwan Simonis — der Propagierung des Billardsportes zu dienen, die Entwicklung des Billardsportes zu aktivieren und die Sportfreundschaft der Billardsportler Europas zu vertiefen in hervorragender Weise im Herzen ihrer sozialistischen Heimat, in Prag, Ausdruck verliehen.

Hans Exner
Präsident des DBSV der DDR

Vom Verlauf des Turniers in Prag

Berichterstatte Willi Reichelt, Vors. der Trainerratskommission

Durch die Teilnahme von drei zur internationalen Spitze gehörenden Spielern war mit ausgezeichneten sportlichen Leistungen zu rechnen und man war gespannt, ob sich unser Günter Suchsland achtbar halten würde — vielleicht noch steigern könnte.

Die Austragung erfolgte unter dem besonderen Spielmodus des Simonis-Coups in zwei Gruppen mit Halbfinale und Finale. Die Gruppen waren entsprechend der Spielstärke wie folgt aufgeteilt:

Gruppe A	Gruppe B
Marty	Schrauwen
Suchsland	Spielmann
Scheuer	Mařík

Innerhalb der Gruppen spielte Jeder mit Jedem — der Drittplatzierte schied aus. Im Halbfinale spielten die Ersten gegen die Zweiten der anderen Gruppe, im Finale: die Unterlegenen des Halbfinals spielen um Platz 3 und 4. Die Sieger des Halbfinals spielen um Platz 1 und 2. Alle Partien werden ohne Nachstoß gespielt.

Die Partien der Gruppe A

Hier trafen zuerst Marty und Scheuer aufeinander. Marty beendete die Partie mit der 4. Aufnahme 400 zu 9 bei

drei Aufnahmen von Scheuer. In dieser Partie zeigte Marty sein unwahrscheinliches Können. In den gespielten Serien (im Drittel) kamen so gut wie keine Schwierigkeiten vor. Immer stimmte das Tempo und nur durch kleine Unachtsamkeiten riß die Serie ab. Dabei spielte Marty außerordentlich flüssig (schnell) — aber mit vollster Konzentration. Sein Spiel wirkt relativ einfach, jedoch sehr sicher. Das Queue faßt er mit der Stoßhand voll und stößt mit verhältnismäßig großer Beteiligung des Unterarmes. Am Strich (im Drittel) holt er schon nach zwei bis drei entsprechenden Einstellstößen — aber mit fast absoluter Temposicherheit. Dabei achtet er auf nicht zu engen Abstand von Ball 1 zu Ball 2. Innerhalb von drei bis vier Stößen platziert er die Bälle so günstig, daß er die Serie im Drittel aufnehmen kann. Auf das gefährvolle Spiel am Strich in der Mitte des Billards verzichtet er ganz bewußt, spielt es höchstens ein kleines Stück, um ins Drittel zu gelangen. So wirkt sein Spiel keineswegs virtuos — und ist es doch. Den zweiten Durchgang bestritten Suchsland—Scheuer. Für beide ging es dabei um den Einzug ins Halbfinale, da sich Suchsland keine Chance gegen

Marty errechnen konnte. Entsprechend dieser Situation begannen beide nervös. Suchsland kickste am Anfang der Partie mehrmals, und auch Scheuer gelang nichts Nennenswertes. So stand die Partie nach 10 Aufnahmen 52 zu 32(!) für Scheuer. Nachdem nun Suchsland genügend Gelegenheit hatte, das technisch keineswegs gleichwertige Spiel Scheuers zu studieren, bestand berechtigte Hoffnung, daß er nunmehr zu seinem Spiel fände. Doch weit gefehlt, denn obschon er die Bälle wiederholt in günstiger Plazierung hatte, kam er nicht zum produktiven Spiel. Scheuer dagegen erspielte sich mit aller Energie einen beruhigenden Vorsprung von 107 Punkten. Und das war entscheidend. Für die restlichen 136 Punkte benötigte Scheuer noch einmal 14 Aufnahmen! Auch während dieser Zeit konnte sich Suchsland nicht ein einziges Mal zu einer diskutablen Leistung aufraffen. Damit endete diese Partie 400 zu 223, denn absolut fest steht, daß Scheuer unserem Günter Suchsland in nervlicher Hinsicht weit überlegen ist.

So hoffte man, daß Suchsland wenigstens im **dritten Durchgang** gegen Marty besser ins Spiel käme — wenn gleich an einen Sieg natürlich nicht zu denken war. Marty gab unserem Günter auch 9 Aufnahmen Zeit, etwas zu zeigen. Stand nach 9 Aufnahmen: 64 zu 68! für Marty. Scheinbar verlor Marty nunmehr die Geduld, denn er spielte in der 10. Aufnahme 64 und beendete in der 11. Aufnahme mit 268. Stand: 400 zu 74. Damit war das Debel für unseren Günter Suchsland perfekt.

Aus dieser Gruppe hatten sich also Marty und Scheuer für das Halbfinale qualifiziert.

Die Partien der Gruppe B

Die erste Paarung der Gruppe B lau-

tete Schrauwen—Mařik. Bei 8 Aufnahmen endete die Partie 400 zu 47 für Schrauwen. Letzterer spielt — wie sich auch später zeigte — im Prinzip dasselbe System wie Marty (schnellstmöglicher Übergang zum Spiel im Drittel). Auch Schrauwen spielt außergewöhnlich schnell und flüssig, ein wesentlicher Unterschied zu Marty besteht jedoch beim Spiel auf engstem Raum. Während Marty dies relativ wenig ausnutzt (2 bis 3 Punkte bis zum Holer), bringt es Schrauwen bis zu 6/7 Punkten, ehe er holt. Im Gegensatz zu Marty wirkt Schrauwers Spiel virtuos. Das zeigt sich auch in der Queueführung. Schrauwen führt das Queue (besonders bei kleinsten Stößen) nur mit zwei bis drei Fingern sehr locker und gefühlsvoll.

Im **zweiten Durchgang** hatte Spielmann wenig Mühe mit Mařik. Ohne sich sonderlich zu verausgaben, beendete er die Partie in 20 Aufnahmen mit für ihn mäfigen 20,0 Durchschnitt (400 zu 135). Dabei zeigte sich schon hier, daß Spielmann sehr ausgeglichen, ruhig und — im Vergleich zu Marty und Schrauwen — langsam spielt. Auch er bevorzugt vornehmlich das Drittelspiel, wobei er allerdings nicht ganz die Perfektion der beiden Vorgenannten erreicht. In der Partie mit Mařik schonte er sich sichtlich, da ihm ja noch die Partie gegen Schrauwen bevorstand, in welcher er sicher gut abschneiden wollte.

Diese dritte Partie der Gruppe B war dann auch eine Delikatesse ersten Ranges. Zunächst fand Schrauwen nicht seine Sicherheit, während Spielmann klug und sicher spielend mit einigen Serien enteilte. Bei 5 Aufnahmen hatte Spielmann schon 305 Punkte gegen 12 für Schrauwen. Da gelang es Schrauwen, sich in eine phantastische Form zu steigern und die Partie mit der Höchstserie von 388 Punk-

ten zu beenden. Diese Serie spielte Schrauwen fast ausschließlich im Drittel, ohne sich die geringste Pause zu gönnen, bei einem außerordentlich schnellen Spiel. Besonders verblüfte dabei seine große Sicherheit bei mitunter schwierigen Kopfstößen. Mit tosendem Beifall dankten ihm die zahlreichen Zuschauer, in deren Herzen er sich mit dieser Partie gespielt hatte. Ein würdiger Abschluß des ersten Tages.

Für das Halbfinale ergaben sich nunmehr die Paarungen:

Marty—Spielmann Schrauwen—Scheuer

Alle im Saal erwarteten sicherlich mehr oder weniger klare Siege von Marty und Schrauwen. Doch es kam — wie so oft im Sport — wieder einmal anders. Während Schrauwen, der vor der weitaus leichteren Aufgabe stand, Scheuer sicher in 18 Aufnahmen bezwang und sich dabei sichtlich Schonung für das Finale auferlegte, mußte sich Marty von Spielmann geschlagen bekennen, 400 zu 227. Wahrscheinlich hatte Marty Spielmann unterschätzt. Bis etwa Mitte der Partie — beide standen hier fast gleichauf — verlief die Partie normal. Dann ging Spielmann auf Verteidigung und Marty antwortete prompt. Dadurch folgten einige Fehltaufnahmen. In dieser Situation bewies Spielmann die größere Nervenstärke, fand sich zuerst und spielte eine Serie von 192, so daß er die Partie mit 12 Aufnahmen gegen 11 von Marty gewann.

Die Sensation war perfekt, und Marty wird sich wohl kaum entsinnen können, in den letzten Jahren eine Partie mit einem für ihn so lächerlichen Durchschnitt (im Verhältnis zu den vielen Aufnahmen) verloren zu haben. Diese Feststellung schmälert in keiner Weise die taktisch kluge Leistung von Spielmann und zeugt von dessen Gefährlichkeit in jeder Partie.

Die Finalpaarung

um den ersten und zweiten Platz stand also mit Schrauwen—Spielmann fest. Zunächst spielten jedoch Marty gegen Scheuer um die Plätze drei und vier. Und hier zeigte Marty noch einmal sein überragendes Können. In sehr kurzer Zeit beendete er die Partie in nur 3 Aufnahmen — 133,33 Durchschnitt. Es schien, als wolle er damit unterstreichen — trotz oder gerade wegen seiner Niederlage gegen Spielmann — wer der „Herr im Hause“ (sprich: Billard) ist.

Die Finalpaarung Spielmann—Schrauwen brachte leider nicht den erwarteten harten Kampf. Schrauwen kam in den ersten Aufnahmen nicht zum Zuge, während Spielmann sich in hervorragender Weise steigerte und die Partie in der 5. Aufnahme mit 196 beendete. Schrauwen blieb diesmal auf den ominösen 12 Punkten sitzen, da ihn Spielmann (im Gegensatz zur ersten Partie) nicht mehr zum Stoß kommen ließ.

Damit wurde Spielmann zum zweiten Male Sieger des Coups und konnte bei der anschließenden Siegerehrung die



Günter Suchsland beim Simonis-Turnier in Prag 1967

wertvolle Trophäe in Empfang nehmen. Seinen Sieg errang er als unmittelbare Folge einer sehr klugen taktischen Einstellung und dadurch, daß er sich in den entscheidenden Phasen des Turniers zu steigern vermochte.

Für die Delegierten unseres Verbandes brachte dieses Turnier neue Erfahrungen und Erkenntnisse, die es in der nächsten Zeit auszuwerten gilt. Und nicht zuletzt wurden die Kontakte zu den anderen Verbänden gefestigt und vertieft.

Tabelle

1. Spielmann (BDR)	1505	42	35,82	80,0	196
2. Schrauwen (Belgien)	1212	36	33,64	80,0	388
3. Marty (Frankreich)	1427	29	49,20	133,33	294
4. Scheuer (CSSR)	601	58	10,35	11,76	49
5. Suchsland (DDR)	297	44	6,75		33
6. Mařík (CSSR)	182	27	6,74		25

Abschlufstabelle

1. L. Hähne, TSG Dresden-Nord					
4 Kellner	2	200	8	25,00	63
7 Kummer	2	200	11	18,18	66
9 Brech	2	200	10	20,00	114
14 Pohlert	2	200	18	11,11	37
20 Ermisch	2	200	9	22,22	60
23 Friedrich	0	190	10	19,00	50
27 Schlieben	2	200	11	18,18	102
	12	1390	77	18,05	114

2. G. Ermisch, BSG Lok Delitzsch					
1 Pohlert	2	200	11	18,18	46
8 Kellner	2	200	14	14,29	51
12 Kummer	2	200	13	15,36	49
15 Brech	0	183	15	11,44	34
20 Hähne	0	71	9	7,82	25
21 Schlieben	2	200	6	33,33	68
25 Friedrich	2	200	14	14,29	38
	10	1254	83	15,10	68

Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier in Suhl

Lothar Hähne Turniersieger

Für den 14. und 15. Oktober 1967 hatte das Präsidium des DBSV acht talentierte Sportfreunde nach Suhl eingeladen, um zu Ehren des von den Faschisten ermordeten Sportfreundes Werner Seelenbinder ein Gedenkturnier auszutragen. Bei der Einladung berücksichtigt wurden die stärksten Jugendlichen und jüngere Senioren der DDR-Rangliste, ferner ein Sportfreund der Veranstalter-BSG Dynamo Suhl. Leider sagten Herbert Blawid und Manfred Gottschalk ab, letzterer so kurzfristig, daß nur noch ein weiterer Sportfreund des Veranstalters eingesetzt werden konnte. Besonders durch die Absage des amtierenden Jugendmeisters dürfte das Turnier an Niveau eingebüßt haben, war man doch auf ihn bei seiner derzeitigen Superform besonders gespannt.

Die Vorbereitungen wurden von der BSG Dynamo Suhl in vorbildlicher Weise getroffen. An dieser Stelle sei dem Sektionsleiter Manfred Wagner stellvertretend für alle, die zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen, gedankt. Ferner danke ich im Namen der Teilnehmer für die gestifteten Ehrenpreise.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Sportfreunde und Turnierteilnehmer Friedrich und Ermisch infolge plötzlichen Ausfalles der dafür vorgesehenen Funktionäre die technische Leitung übernahmen. Beide Sportfreunde brachten im Zusammenwirken mit dem Sektionsleiter Wagner das Turnier vorbildlich zum Abschluß. Bekanntlich wird das Werner-Seelenbinder-Turnier nach dem Modus „Mann gegen Mann“ ausgetragen, die Distanz war wie im Vorjahr aus Zeitgründen bis 200 Punkte festgesetzt. Es ist klar, daß diese kurze Distanz Überraschungsergebnisse für jeden bereit hält und daß nur größte Konzentration von der ersten Aufnahme an für eine gute Plazierung ausschlaggebend ist. Die zahlreichen Zuschauer, unter ihnen der Vizepräsident BC Horst Manig, die Deutschen Meister BC Rolf Scheermesser und Günter Suchsland, bekamen spannende Kämpfe zu sehen, wenn auch das Niveau allgemein etwas zu wünschen übrig ließ. Als Entschuldigung für die Starter kann angeführt werden, daß diese die Nacht vor Turnierbeginn zur Anreise nutzen mußten.

In der ersten Turnierhälfte spielten ausschließlich vier gesetzte Favoriten gegen die vier Außenseiter. Durch diese Ansetzung wollte die Turnierleitung erreichen, daß die Spannung um Sieg und Plätze bis zur letzten Runde erhalten blieb. Nach den ersten vier Runden hatte nur Hähne alle Außenseiter besiegt, während es Heiner Brech gelang, Schlieben einen, Friedrich und Ermisch sogar beide Punkte abzunehmen. Er erzielte damit das beste Ergebnis aller Starter gegen die vier Favoriten (5 Punkte).

In der 5. und 6. Runde verzeichnete jeder der Favoriten im Kampf gegeneinander einen Sieg und eine Niederlage, so daß erst die letzte Runde den Ausschlag gab. Hähne deklassierte Schlieben im Kampf um den 1. und 3. Platz, während der als Ersatzmann für Blawid nach Suhl gekommene Ermisch seinen Sektionskameraden Friedrich im Kampf um den 2. und 4. Platz knapp niederhielt.

Der Kampf der Außenseiter untereinander brachte einige Überraschungen. Brech konnte die am ersten Tag fundamentierte Medaillenchance nicht wahrnehmen und erzielte nur noch ein Remis, daß ihm den 5. Platz rettete. Der Lokalmatador Kummer erfreute seine Anhänger mit drei Siegen en suite und wird mit seinem Gesamtergebnis gewiß zufrieden gewesen sein. Pohlert enttäuschte etwas, hatte jedoch zwei unglücklich knappe Niederlagen zu verzeichnen. Der sich freundlicher Weise kurzfristig zur Verfügung stellende Sportfreund Kellner hatte seinen Gegnern zunächst nicht viel entgegenzusetzen, steigerte sich aber in der zweiten Turnierhälfte merklich und errang sogar einen Sieg gegen den Favoritenschreck Brech. Die Abschlufstabelle zeigt die Ergebnisse der Sportfreunde im einzelnen. Den besten Gesamtdurchschnitt mit 18,05 und die Höchstserie mit 114 erreichte der Sieger Lothar Hähne, während den besten Einzeldurchschnitt Ermisch in seiner Partie gegen Schlieben mit 33,33 erreichte. Keine Bestleistung von Brandenbuß konnte überboten werden.

Auf der feierlichen Siegerehrung gelobten die Sportler, auch weiterhin im Geiste Werner Seelenbinders zu leben und zu handeln.

3. P. Schlieben, BSG Lok Görlitz					
3 Kummer	2	200	12	16,67	63
6 Brech	1	200	9	22,22	48
10 Pohlert	2	200	15	13,33	70
13 Kellner	2	200	12	16,67	60
18 Friedrich	2	200	9	22,22	63
21 Ermisch	0	69	6	11,50	45
27 Hähne	0	91	11	8,27	31
	9	1160	74	15,67	70

4. H. Friedrich, BSG Lok Delitzsch					
2 Brech	0	144	11	13,09	31
5 Pohlert	2	200	11	18,18	50
11 Kellner	2	200	15	13,33	49
16 Kummer	2	200	12	16,67	85
18 Schlieben	0	163	9	18,11	58
23 Hähne	2	200	10	20,00	49
25 Ermisch	0	181	14	12,93	64
	8	1288	82	15,70	85

5. H. Brech, BSG Fortschritt Pirna					
2 Friedrich	2	200	11	18,18	44
6 Schlieben	1	200	9	22,22	49
9 Hähne	0	176	10	17,60	56
15 Ermisch	2	200	16	12,50	29
19 Kummer	0	150	14	10,71	28
24 Kellner	0	198	18	11,00	38
26 Pohlert	1	200	17	11,76	41
	6	1324	95	13,93	56

6. R. Kummer, BSG Dynamo Suhl					
3 Schlieben	0	166	12	13,83	36
7 Hähne	0	119	11	10,82	23
12 Ermisch	0	147	13	11,30	29
16 Friedrich	0	173	12	14,41	35
19 Brech	2	200	14	14,29	53
22 Pohlert	2	200	15	13,33	42
28 Kellner	2	200	16	12,50	46
	6	1205	93	12,95	53

7. R. Pohlert, BSG Motor Schönau					
1 Ermisch	0	179	11	16,27	38
5 Friedrich	0	196	11	17,82	45
10 Schlieben	0	199	15	13,26	43
14 Hähne	0	146	18	8,11	24
17 Kellner	2	200	10	20,00	48
22 Kummer	0	160	15	10,66	66
26 Brech	1	200	17	11,76	41
	3	1280	97	13,19	66

8. H. Kellner, BSG Dynamo Suhl					
4 Hähne	0	61	8	7,62	14
8 Ermisch	0	86	14	6,14	22
11 Friedrich	0	93	15	6,20	26
13 Schlieben	0	103	12	8,58	25
17 Pohlert	0	131	10	13,10	41
24 Brech	2	200	18	11,11	38
28 Kummer	0	191	16	11,94	34
	2	864	93	9,29	41

Werner Parré

Oberliga

Punktkämpfe

Turbine Erfurt —				
Aufbau Börde Magdeburg				
Rost	4:0	9.37	10.71	55
Pötzschke	4:0	5.08	6.38	26
Kober	2:2	11.36	16.66	61
Scholz	4:0	9.83	10.34	55
Reusche	4:0	13.63	18.75	71
	18:2	8.76		55/71
Krause	0:4	6.10		26
Burkhardt	0:4	2.90		34
Leffringhausen	2:2	11.47	11.53	51
Winkler	0:4	5.75		26
E. Hoffmann	0:4	5.18		20
	2:18	5.49		34/51

Turbine Cottbus —				
Chemie Bitterfeld				
Scheel	0:4	4.84		36
Wache	0:4	3.79		27
Birne /	4:0	11.11	12.00	50
Richter	4:0	5.26	5.66	33
Eymer	4:0	3.68	3.75	25
	12:8	5.059		36/50
Uhlemann	4:0	9.09	11.53	96
Rödel	4:0	6.89	13.04	48
Schumann	0:4	7.14		33
Wolf	0:4	4.40		20
Lohse	0:4	3.28		18
	8:12	5.421		96/33

Gerd-Klaus Manig
Staffelleiter

I. DDR-Liga, Staffel 1

Teilergebnisse

Motor Babelsberg —				
Empor Brandenburger Tor				
Schubert	4:0	10		61
Ackermann	4:0	8.57		57
Braatz	4:0	1.75		13
Petrucco	0:4	4.349		
Ribbeck	0:4	5.563		
	12:8	VGD 9.30		
Benischke	0:4	4.083		
Schröter	0:4	4.40		
Traxel	kein Arzteintrag			
Reinfeld	4:0	7.228		37
Woike	4:0	6.89		53
	8:12	VGD 5.843		

Motor Baumschulenweg —				
Chemie Lichtenberg				
Wirlich	4:0	10.52		56
Pohlmann	4:0	9.37		42
G. Guhr	4:0	12.24		83
Preufe	1:0	9.65		41
Jeske	4:0	8.45		73
	17:3	14.22		
Przewozny	0:4	7.80		58
Kaul	0:4	4.67		27
Geisler	0:4	8.57		47
Schiering	3:1	15.78		83
Drews	0:4	4.42		30
	3:17	10.11		

Motor Baumschulenweg —				
Empor Brandenburger Tor				
Wirlich	4:0	12.50		70
Pohlmann	4:0	7.50		37
G. Guhr	0:4	9.06		73
Preufe	2:2	10.81		97
Jeske	4:0	7.79		57
	14:6	13.52		

Carambol

Heyde	0:4	6.58		28
Krause	0:4	3.65		26
Traxel	4:0	9.52		68
Reinfeld	2:2	7.64		48
Woike	0:4	5.00		35
	6:14	8.11		
Chemie Lichtenberg				
Motor Babelsberg				
Przewozny	0:4	9.78		46
Kaul	2:2	8.98		55
Schiering	4:0	14.63		165
Geisler	4:0	11.76		118
Meier-Drews	3:1	5.08—5.00		28/39
	13:7	11.62		
Schubert	4:0	27.27		162
Ackermann	2:2	9.09		52
Braatz-Kroffke	0:4			7/6
Petrucco	0:4			25
Ribbeck	1:3	5.08		42
	7:13	10.71		

Kurt Trautmann
Staffelleiter

I. DDR-Liga, Staffel 2

Punktkämpfe

Chemie Meißen —				
Einheit Messe Leipzig				
Schubert	4:0	600	32	18.75 86
Schiering	4:0	600	58	10.34 65
Fehre	4:0	600	36	16.66 97
Wondrak	4:0	600	65	9.07 42
Voigt	4:0	600	104	5.76 30
V G D	20:0	4200	295	14.23 97
Müller	0:4	260	32	8.12 31
Wackwitz	0:4	455	58	7.83 57
Kuhnt	0:4	240	36	6.66 44
Gärtner	0:4	351	65	5.40 32
Weidke	0:4	334	104	3.21 21
V G D	0:20	2355	295	7.98 57

Chemie Meißen —				
Kraftverkehr Dresden				
Friedemann	4:0	600	31	19.35 81
Schubert	4:0	600	47	12.76 74
Schiering	4:0	600	11	54.54 299
Fehre	2:2	557	34	16.38 141
Wondrak	2:2	576	56	10.28 44
V G D	16:4	4133	179	23.08 299
Mittenzwei	0:4	391	31	12.61 65
Tannert	0:4	323	47	6.87 54
Richter	0:4	106	11	9.63 30
Schütze	2:2	428	34	12.58 82
Menzel	2:2	442	56	7.89 42
V G D	4:16	2404	179	13.48 82

Einheit Messe Leipzig —				
Fortschritt Meerane				
Müller	0:4	138	27	5.11 21
Wackwitz	0:4	386	60	6.43 32
Kuhnt	4:0	600	79	7.58 44
Gärtner	2:2	513	79	6.48 60
Weidke	0:4	333	107	3.11 21
V G D	6:14	2494	352	7.08 60
L. Lüpfer	4:0	600	27	22.21 151
Sattler	4:0	600	60	9.99 64
K. Lüpfer	0:4	482	79	6.10 42
Hesselbarth	2:2	506	79	6.40 44
J. Lüpfer	4:0	600	107	5.61 29
V G D	14:6	3988	352	11.33 151

Karl Wondrak
Staffelleiter

I. DDR-Liga, Staffel 3

Glückauf Sondershausen 16:4				
Motor Ammendorf II 4:16				
Ramisch	522	27	9.15	13.04 69c
Ritzke	600	74	8.11	11.11 68c
Dankwerth	600	41	14.63	18.75 219 f
Erbs	600	26	23.07	37.50 85 f
Wüstemann	283	52	5.44	— 59 f
Müller	300	54	5.55	— 30 f
VMGD	4027	304	13.25	37.50 219
Löwe	591	57	10.36	12.65 50c
Ostoiki	380	74	5.13	7.14 31c
Kerk	280	41	6.82	7.04 45 f
Heidemann	75	26	2.88	6.00 13 f
Matzek	597	106	5.63	5.76 58 f
VMGD	2894	304	9.52	12.65 58

Chemie Gotha 6:14				
Chemie Bernburg 14:6				
Heußler	600	81	7.41	8.33 78c
Tham	275	60	4.58	6.52 22c
Ksciuk	470	110	4.27	4.65 28 f
Straßburger	463	147	3.15	3.24 22 f
Straube	76	65	1.16	— 6 f
Dr. Köppens	300	76	3.94	— 28 f
VMGD	3059	539	5.67	8.33 78c
				4.65 28 f
Groß	488	81	6.02	6.25 52c
Früchtel	600	60	10.00	15.78 54c
Schmidt	600	110	5.45	5.76 46 f
Schröter	600	147	4.08	4.10 25 f
Weise	487	141	3.45	4.61 24 f
VMGD	3863	539	7.17	15.78 54c
				5.76 46 f

Motor Ammendorf II 16:0				
Chemie Gotha 0:16				
Löwe	600	50	12.00	15.79 66c
Ostoiki	600	115	5.22	5.26 31c
Kerk	600	54	11.11	15.00 82 f
W. Matzek	300	39	7.69	— 58 f
Trawka	300	68	4.41	— 20 f
VGD	3600	326	11.04	15.79 82
Streubel	262	50	5.24	5.74 34c
Ksciuk	448	115	3.90	3.91 20c
Straßburger	242	54	4.48	5.50 26 f
Hepach	286	107	2.67	2.77 19 f
VGD	1948	326	5.97	5.74 34

Chemie Bernburg 2:18				
Glückauf Sondershausen 18:2				
Groß	440	78	5.64	5.97 42c
Früchtel	475	62	7.65	10.34 57c
Schmidt	398	38	10.47	11.54 81 f
Schröter	155	25	6.20	8.38 21 f
Weise	415	110	3.77	4.56 18 f
VGD	2798	313	8.93	11.54 81
Ramisch	600	78	15.38	10.34 46c
Ritzke	527	62	17.00	9.09 49c
Dankwerth	600	38	15.78	18.75 127 f
Erbs	600	25	24.00	25.00 114 f
Wüstemann	600	110	5.45	5.66 45 f
VGD	4054	313	12.98	25.00 127

Klaus Maye
Staffelleiter

II. DDR-Liga, Staffel 1

Ergebnisse des zweiten Spieltages				
Motor Eska Karl-Marx-Stadt II —				
Lok Wahren Leipzig				
20:0 PP / 2:0 WP				
Lok Wahren Leipzig spielte mit einem nichtstartberechtigten Sportfreund und mußte deshalb die Wettkampfpunkte abgesprochen bekommen.				

Lok Senftenberg — Kraftverkehr Dresden II			
Kern	4:0	8.77	10.41 75
Kube	2:2	10.63	17.85 78
Kosicki	2:2	4.84	6.06 25
Mingau	2:2	4.77	4.76 21
Hertel	2:2	3.63	5.12 28
	12:8	5.88	17.85 78
Eschke	0:4	6.57	66
E. Schütze	2:2	7.30	7.81 35
K. Schütze	2:2	4.79	5.12 32
Schweizer	2:2	4.75	4.87 30
Rauch	2:2	3.39	3.50 22
	8:12	5.01	7.81 66

Stahl Freital spielfrei

Ergebnisse der Spiele 5 und 6

Lok Wahren Leipzig — Stahl Freital			
Uhrhan	2:2	12.70	20.83 140
Döring	4:0	11.62	12.50 95
Hiemisch	4:0	11.76	14.28 69
Schuster	2:2	6.43	7.69 30
Veit	4:0	4.76	6.06 34
	16:4	8.11	20.83 140
Winzek	2:2	14.25	20.83 67
Küchler	0:4	5.34	37
Knöner	0:4	8.35	67
Gründer	2:2	5.59	5.55 37
Damme	0:4	3.52	67
	4:16	6.06	20.83 67

Lok Senftenberg — Motor Eska Karl-Marx-Stadt II			
Kern	4:0	6.75	11.36 58
Kube	2:2	7.18	9.61 94
Kosicki	3:1	5.12	5.26 41
Rademann	4:0	3.92	4.54 22
Hertel	4:0	3.96	4.25 20
	17:3	5.17	11.36 94
Hegner	0:4	4.63	34
Hcfmann	2:2	5.21	5.81 21
Weide	1:3	4.93	5.00 25
Münch	0:4	2.10	14
Voigtländer	0:4	2.80	20
	3:17	3.74	5.81 34

Kraftverkehr Dresden II spielfrei
Werner Kosicki
Staffelleiter

BEZIRK LEIPZIG

Bezirksliga

Abschlußbericht des Punktspieljahres 1967

Ergebnisse der 1. Serie		
Wurzen—Leipzig	15:5	4.25:2.79
Haselbach—Rofjwein	16:4	3.87:3.53
Wurzen—Rofjwein	16:4	3.41:3.00
Haselbach—Leipzig	20:0	4.33:3.07
Wurzen—Haselbach	8:12	3.85:4.10
Rofjwein—Leipzig	6:14	2.73:2.96
Ergebnisse der 2. Serie		
Wurzen—Rofjwein	10:10	2.95:2.85
Haselbach—Leipzig	12:8	3.71:3.30
Wurzen—Leipzig	16:4	4.16:3.23
Haselbach—Rofjwein	10:10	3.37:3.72
Wurzen—Haselbach	9:11	4.07:4.38
Rofjwein—Leipzig	12:8	3.57:2.77

Abschlußtabelle 1967

1. Akt. Haselbach	11:1	81:39	3.94
2. Lok Wurzen	7:5	74:46	3.73
3. Motor Rofjwein	4:8	46:74	3.20
4. Armat. Leipzig	2:10	39:81	3.02

Unser herzlicher Glückwunsch gilt dem Bezirksmannschaftsmeister Aktivist Haselbach. Dieses Kollektiv beendete ungeschlagen das Punktspieljahr. Ziehen wir das Fazit des Spieljahres, so kommen wir zu der Feststellung, daß sich, begründet auf der Leistungssteigerung vieler Sportfreunde, das Niveau der Mannschaften gegenüber dem Vorjahr erhöht hat.

Rangliste 1967

Zerge, Rofjwein	6	6.92	11.76	62
R. Mühlner, Wurzen	6	5.56	10.52	49
W. Bresk, Wurzen	5	5.54	8.69	38
Richter, Haselbach	6	5.03	6.89	41
Fränzel, Haselbach	6	4.83	9.52	37

Ø 1966

Ohnes, Haselbach	6	4.32	6.81	39
Thaleiser, Wurzen	6	4.20	6.00	42
Winkler, Leipzig	5	4.01	4.88	30
Fritsch, Rofjwein	6	3.92	6.66	45
Reibe, Leipzig	6	3.68	4.65	30

Ø 1966

Böhme, Leipzig	3	3.34	4.54	23
Engmann, Leipzig	6	3.21	4.44	22
Bayer, Haselbach	6	3.04	4.16	26
Sparwasser, Haselb.	6	2.76	4.76	21
Adolph, Wurzen	6	2.59	3.33	21

Ø 1966

M. Bresk, Wurzen	2	2.55	2.77	16
Hünnecke, Rofjwein	6	2.38	3.22	20
Rämm, Rofjwein	3	2.34	2.05	19
Lorkowski, Rofjw.	7	2.30	2.17	20
Schröter, Leipzig	4	2.23	2.36	16
		2.36		
		2.43		

Schulze, Leipzig	5	2.15	2.44	14
Raabe, Wurzen	4	2.13	3.40	33
M. Mühlner, Wurzen				
	1	1.98		9
Bruchmann, Rofjw.	4	1.72		13
Becker, Leipzig	1	1.58		7

Staffel-Durchschnitt 1966: 3.24
Staffel-Durchschnitt 1967: 3.47

Theo Richter
Staffelleiter

BEZIRK SUHL

Ehrentafel

Aus Anlaß des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurden auf Vorschlag des BFA Suhl nachstehende Sportfreunde vom Präsidium des Deutschen Billard-Sportverbandes mit der

Ehrennadel des Deutschen Billard-Sportverbandes in Silber ausgezeichnet

Erich Carlotto	
BSG Motor Zella-Mehlis-Ost	
Kurt Wagner	
BSG Chemie Großbreitenbach	

in Bronze

Rudi Sommer	
BSG Chemie Großbreitenbach	
Fredi Griebel	
BSG Chemie Lauscha	
Paul Hoffmann	
BSG Motor Zella-Mehlis-Ost	
Ludwig Diller	
BSG Motor Zella-Mehlis-Ost	

Manfred Wagner
SG Dynamo Suhl

Stefan Schmidt
BSG Motor Ilmenau

Den Ausgezeichneten übermitteln wir auf diesem Wege nochmals unseren herzlichen Glückwunsch. Möge ihre Einsatzbereitschaft auch künftig zur weiteren Entwicklung unseres Verbandes beitragen.

Hermann Weber
BFA-Vorsitzender

Ein alter Funktionär

Nicht nur in seiner Sektion Motor Mitte Suhl oder im Bezirk Suhl ist er bekannt; ob es zu Deutschen Meisterschaften oder bei Oberligakämpfen in Suhl ist, alle kennen

Willi Petri

Seit dem Jahre 1949 setzte er sich, heute 73jährig, unermüdlich für unseren schönen Billardsport ein. Selbst aktiver Spieler bei vielen Bezirksmeisterschaften hat er seinem Namen im Bezirk Ehre gemacht. Gewissenhaft verwaltet er seit einigen Jahren die Gelder des BFA. Wer kennt nicht seine Genauigkeit in der Führung der Tableaus bei Deutschen Meisterschaften. Bereits 1964 erhielt er die Kampfrichternadel sowie die Ehrennadel der BSG Motor Mitte Suhl. Im Januar 1967 zeichnete ihn unser Verband mit der Ehrennadel in Bronze aus.

Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens der Sektion Billard in Suhl wurde er, als einer der wenigen Sportfreunde, für seine ehrenamtliche unermüdliche Funktionärstätigkeit mit der Ehrennadel des Deutschen Billard-Sportverbandes in Silber ausgezeichnet.

Kein Tag vergeht, an welchem er nicht ab 16 Uhr in „seiner“ Billard-Sportstätte zu finden ist. Sind Jugendliche da, so ist er es, der sich sofort mit ihnen beschäftigt und versucht, die jungen Freunde für unseren Sport zu begeistern.

Wir wünschen unserem Willi Petri noch recht viele Jahre der Freude und Erholung bei seinem geliebten Sport und hoffen, daß er uns recht lange als gewissenhafter und stets zuverlässiger Funktionär zur Seite steht.

Horst Manig
Vizepräsident BC

Redaktionsschluß
ist jeweils
der 10. des Vormonats

Die Trainingsarbeit BK

Training für Fortgeschrittene

Das „Lang“ werden eines Balles kommt, wenn es nicht absichtlich geschieht, in der Hauptsache bei neu bezogenem Billard vor. Das „kurz“ werden eines Balles ist besonders oft zu beobachten, wenn der Anschlagswinkel unter 45 Grad liegt. Welches sind hierbei die Ursachen? Bei einem Ballanschlag an die Bande wird, da die Gummibande ein niedrigeres spezifisches Gewicht (ϕ -Wert 1,04) als Elfenbein (1,83 bis 1,92) oder Kunstharz (1,80—2,20) hat, die Bande in ihrer Form stark verändert. Dank dem hohen Elastizitätsgrad, der dem Gummi eigen ist, wird diese Formveränderung bei Aufhören der drückenden Kraft (anschlagender Ball) sofort ausgeglichen und die Bande nimmt ihre ursprüngliche Form wieder an. Bei einem Anschlagswinkel, der unter 45 Grad liegt, werden an der Anschlagstelle der Bande in größerem Maße Kräfte wirksam, die einen großen Einfluß auf ein kurzes Abschlagen des Balles haben und von unterschiedlicher Stärke und Richtung sind. Im Moment des größten Druckes, den der anschlagende Ball auf die Bande ausübt, hat diese ihre Form — wie in Abb. 8 dargestellt — verändert. Das Eindringen in die Bande und die damit wirksam werdenden Kräfte werden von der Stoßstärke des anschlagenden Balles bestimmt. Die wirksam werdenden Kräfte der Bande gleichen insgesamt der Kraft des anschlagenden Balles. Bei einem Ballanschlag tritt ein nur ganz minimaler Kraftabfall in Erscheinung und braucht deshalb nicht berücksichtigt werden. Die wirksam werdende Kraft der Bande ist immer auf das Einfallslot gerichtet. Eine Nebenwirkung entsteht durch das Verdrängen der Bande bei schrägem Anspiel. Die Nebenwirkung ist in ihrer Richtung verschieden und ist im Zusammenhang mit dem Anschlagswinkel und der Kraft des anschlagenden Balles zu sehen. Diese Nebenwirkung ist es, welche auch bei einer der Bande gut angepaßten Stoßstärke ein kurzes Abschlagen verursacht. Das ist am besten zu beobachten, wenn der Anschlagswinkel zwischen 0 und 45 Grad liegt.

Dieses unterschiedliche Verhalten des Bandenabschlages ist es, was jeder ernsthafte Billardspieler immer wieder selbst studieren und erforschen muß. Je besser und intensiver dieses Studium oder Selbsttraining durchgeführt wird, um so größer sind die Erfolge, die im Billardkegelsport erreicht werden können.

Das unterschiedliche Abschlagen der Banden kann im Verlauf einer Partie von Vor- oder Nachteil sein. In der weiteren sporttechnischen Entwicklung gilt es nun, die entstehenden Vorteile des unterschiedlichen Bandenabschlages für den guten Verlauf einer Partie auszunutzen oder die entstehenden Nachteile mit geeigneten Mitteln für einen Erfolg im Spiel zu verwandeln. Das wirkungsvollste Mittel, einen Einfluß auf die Laufrichtung eines Balles auszuüben, ist der Effetstoß. Die

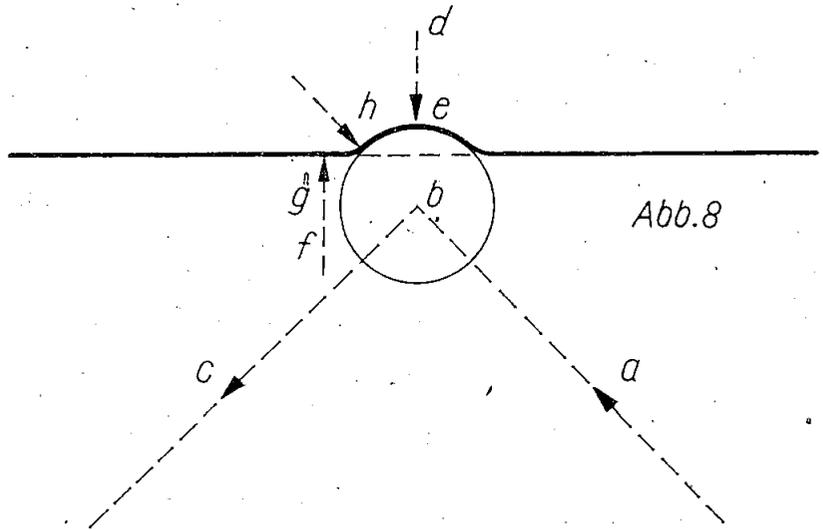


Abb. 8 Deformierung der Bande bei Ballanschlag
 a-b Anschlagswinkel b-c Abschlagswinkel d-e Richtung der Bandenwirkung
 f-g Richtung der zurückschnellenden Bande (Nebenwirkung)
 h Angriffspunkt der gemeinsamen Nebenwirkungen

Wirkung eines Effetstoßes wird erst sichtbar, wenn der gestoßene Ball eine Bande oder einen Ball berührt bzw. getroffen hat. Nur bei einer extremen Stoßart, wie Piquè- oder Massèestoß, kann die Effetwirkung ohne vorherige Banden- oder Ballberührung sichtbar werden.

Einen weiteren Einfluß auf die Laufrichtung nach Bandenberührung eines Balles kann man mit einem entsprechenden Treffpunkt ausüben. Da wir nun wissen, daß das Abschlagen von der Bande, trotz zentralem Stoß, in seiner Wirkung unterschiedlich sein kann und die angewandte Stoßstärke hierbei der ausschlaggebende Faktor ist, wird das Training in erster Linie auf die genaue Übereinstimmung der Queuestoß- und der Abschlagkraft der Bande konzentriert.

Anhaltspunkte zur Berechnung bei Vorbandenspiel

Im Billardkegelsport ist, da ein direktes Kegelspiel nicht gestattet wird, die genaue Kenntnis der Abschlagsfähigkeit der Bande und die damit verbundene Wirkungsweise derselben für die Leistung von entscheidender Bedeutung.

Das meisterhafte Beherrschen des Vorbandenspiels im Billardsport ist im übertragenen Sinne mit der Kunst eines guten Geigenspiels vergleichbar. Das Billard als Sportgerät und die Geige als Musikinstrument müssen auf die ihnen eigenen Besonderheiten studiert und erforscht werden. Nur mit einer ausgefeilten Technik und guten theoretischen Kenntnissen ist auf den vorgenannten Gegenständen

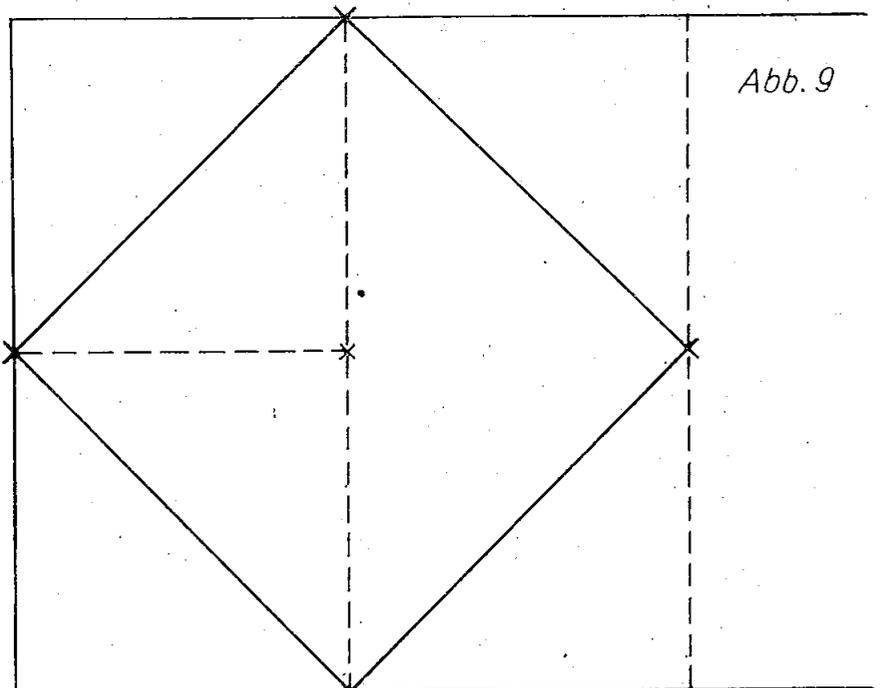


Abb. 9

eine meisterhafte Leistung zu erreichen. Das Besondere, welches diesen Vergleich zwischen Musikinstrument und Sportartikel zuläßt, ist, daß auf beiden keinerlei Markierungspunkte angebracht sind. Diese Markierungspunkte könnten auf dem Billard als Anhaltspunkte für ein Anspiel der Bande dienen. Auf einer Geige könnten sie die genaue Griffstelle für die gewünschte Tonhöhe sein. Das Fehlen dieser Anhaltspunkte ist es, was das Besondere eines Billards oder einer Geige so schwer bzw. kompliziert macht. Was auf einer Geige nicht möglich ist, läßt sich aber auf dem Billard, wenn auch nur in der Vorstellung, konstruieren.

An Hand der Aufsetzpunkte für die Treibbälle und des Aufsatzpunktes für den Mittelkegel lassen sich imaginäre Linien zu den Banden ziehen und damit einen gewünschten Anspielpunkt festlegen. Diese nach den Aufsetzpunkten gefundenen bzw. vorgestellten Anspielpunkte haben aber nur eine bedingte Gültigkeit. Sie sind nur anzuwenden, wenn die Laufrichtung des Balles quadratisch sein soll. Wie in Abb. 9 gezeigt, muß die Laufrichtung des Balles mit den gestrichelten Linien identisch sein. Die schwach gezogenen Linien sind die imaginären (nur in der Vorstellung bestehenden) Linien.

Als selbstverständlich darf jetzt angenommen werden, daß zur Erreichung dieser angegebenen Laufrichtung nur ein zentraler Queuestoß in Frage kommen kann. (Fortsetzung folgt)

R. & E. HLAWATSCHKE

Präzisions-Billardbau

8027 Dresden 27
Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher
Reparaturen in der DDR

Lieferung von Kammgarntuch
(Werdau)

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sport-Verband, Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden, Berggießhübler Straße 10. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden. Verlags- und Versandort: Dresden. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wicking, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatl. Einzelpr. 0,70 MDN Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenw. (I/10/9) — 1296/67 Index 32 802 2 C

Billard-Kegeln

Neuer Spitzenreiter: Turbine Karl-Marx-Stadt I

Gottschalk in Höchstform

Die 3./4. Runde der Oberliga brachte zwei unerwartete Ergebnisse: Einmal ließ sich der Meister trotz Heimvorteil die Punkte entführen, zum Zweiten unterlag der Vizemeister mit dem knappsten aller Ergebnisse in Weißwasser, womit der Neuling seine ersten Punkte verbuchen konnte.

Turbine Karl-Marx-Stadt I war der große Gewinner des Wochenendes. Am Samstag sah Motor Dresden-Reick zur Halbzeit schon wie der sichere Sieger aus, führten die Dresdner doch mit 116 Punkten, wobei Höcker und Clöckner herausragten. Das Schluftrio der Gäste erspielte jedoch hervorragende 880 Punkte, so daß noch ein recht klarer Sieg heraussprang. Hervorzuheben ist die Klasseleistung von Lau, der mit ausgezeichneten 311 Punkten seinem direkten Gegenspieler den Halbzeitvorsprung allein abjagte. Am Sonntag, im Kampf mit dem Meister, erkannten die Turbine-Spieler schnell, daß es bei den ohne Kaupisch antretenden Hausherrn nicht recht lief, schalteten auf Sicherheit und holten sich mit durchweg guten Durchschnittsleistungen sicher die Punkte. Turbine Karl-Marx-Stadt II bestritt die Parallelspele, hatte erwartungsgemäß keine Siegeschancen und verlor die Kämpfe klar.

Chemie Weißwasser und Lok Wahren waren die Gastgeber des Duos aus der Mark Brandenburg, Weißwasser wollte gegen die ohne Herbert Blawid antretenden Brandenburger seine Haut so teuer wie möglich verkaufen. Trotz nur mittelmäßiger Leistungen der Gastgeber konnten die Gäste einen ständigen leichten Rückstand nicht verhindern. Schlußmann Lothar Blawid mußte zum Sieg 278 Punkte bringen, was man ihm bei seiner Halbzeit von 151 Punkten durchaus zutraute. Bei 276 blieb er jedoch hängen und gestattete den Glasmachern den ersten Sieg, der auf Grund der unbefriedigenden Leistungen der Brandenburger Starter durchaus nicht unverdient erscheint.

Der Kampf der Glasbläser gegen Luckenwalde nahm zunächst einen ähnlichen Verlauf. Die Schlußstarter Christl und Gottschalk machten aber einen dicken Strich durch die Rechnung der Hausherrn und wandelten einen 43-Punkte-Rückstand in einen klaren Sieg mit 70 Punkten um. Lok Wahren mußte trotz je einer für die derzeitige Mannschaft sehr guten Leistung den märkischen Gästen zwei 50-Punkte-Siege überlassen. Bis zum letzten Starterpaar waren beide Kämpfe noch offen, doch Senior Altmann konnte den Schlußstartern der Gäste keine allzu schwer lösbare Aufgabe stellen, hatte er es doch mit der Ranglistenspitze der Republik zu tun.

Schon heute kann man sagen, daß der Kampf um den Titel 1968 nur zwischen Karl-Marx-Stadt und der TSG Dresden-Nord ausgefochten werden dürfte. Vizemeister Brandenburg könnte mit den beiden uneingeplanten Niederlagen seinen Platz aus dem Vorjahr schon verwirkt haben. Ob es überhaupt zu einer Medaille reichen wird, werden erst die Spiele gegen den Lokalrivalen Luckenwalde entscheiden. Letztere haben sich durch einen äußerst talentierten, ehrgeizigen Spieler verstärkt und spielen z. Z. sehr gute Ergebnisse, woran die unglaubliche Serie des Jugendmeisters hervorragenden Anteil hat.

Am Tabellenende liegen 4 Mannschaften punktgleich. Reick dürfte sich bald von den restlichen drei absetzen können, und Lok Wahren hat durch seine bisherigen Leistungen die erste Anwartschaft auf Platz 6 angemeldet. Wem jedoch wird die launische Fortuna am Ende die rettende Hand gereicht haben?

Im Einzelklassement haben bisher innerhalb der DDR-Rangliste 14 Starter mehr als 260 Punkte im Durchschnitt erreicht. Die Leistungen all dieser werden überstrahl von dem hervorragenden Ergebnis des Jugendmeisters Gottschalk, der in den ersten vier Spielen 1203 Punkte erzielte. Er hat das Zeug dazu, nach Manfred Hähne und Lothar Blawid der dritte Extraklassespieler unserer Disziplin zu werden. Parré

Oberliga-Tabelle nach der 4. Runde

K.-M.-Stadt I	8:0	6176	1544,0
Dresden-Nord	6:2	6233	1558,3
Luckenwalde	6:2	6134	1533,5
Brandenburg	4:4	5875	1468,8
Dresden-Reick	2:6	5796	1449,0
Leipzig-Wahren	2:6	5715	1428,8
Weißwasser	2:6	5560	1390,0
K.-M.-Stadt II	2:6	5501	1375,3

Zielstellung:

**Jeder Billardsportler
ein Bezieher
unseres Fachorgans!**

DDR-Liga, Staffel Ost

Lok Görlitz mit guten Leistungen souverän an der Spitze

Schlieben 291 — Gründer 279

Traktor Spremberg konnte im Heimspiel dem Aufsteiger Stahl NW Leipzig nur bis zum zweiten Starter Paroli bieten, dann setzte sich der Favorit ab und gewann noch sehr überlegen. Nothnick 253 und Rieger 243 vom Gastgeber, sowie Schmidt 251, Doliwa 259 und Prinz mit 266 Punkten von den Gästen erzielten die besten Resultate. Im zweiten Kampf am Sonntag gegen Fortschritt Zittau kam die Traktor-Mannschaft zu einem hauchdünnen Erfolg, aber erst dank einer ausgezeichneten Leistung ihres Schlußstarters Werner Rieger mit 269 Punkten. Die Zittauer Gäste konnten wiederum durch eine gute Auswärtsleistung gefallen und waren dem Sieg sehr nahe, wenn Vogt bei 144 Halbzeit nicht in der zweiten Hälfte versagt hätte (244).

Mittelmäßige Ergebnisse sah man im Spiel Chemie Tschernitz gegen Fortschritt Zittau. Auf Grund der besseren Einzelresultate von Schulze 253 und Rautschke 246 gewannen die Chemiker noch sicher. Am Sonntag gegen die favorisierten Leipziger waren die Tschernitzer wie umgewandelt und kamen zu einem unerwarteten Erfolg. Krüger 266 und Gärtner 272 zeigten gleich als erster bzw. dritter Starter zwei sehr gute Leistungen. Die Leipziger konnten nicht zu ihrer gewohnten Form finden und nur Doliwa 244 und Müller 242 gefielen, während beide Schlußstarter vollkommen versagten.

Zwei überlegene Siege verbuchte Spitzenreiter Lok Görlitz gegen die beiden Dresdener Vertretungen. Beachtenswert der an beiden Tagen erreichte Mannschaftsdurchschnitt von 1484 Punkten. Die gut anhaltende gleichmäßige Form von Dieter Gründer (254, 279), welche ihm am 6. Spieltag die Ranglistenspitze einbrachte, sowie die Leistungen von Schlieben (266, 291) und Alster (260, 261) sind als ausgezeichnete Resultate zu werten. Von den Dresdenern konnte nur Rechenberger mit 262 Punkten gefallen. Auch Motor Görlitz gewann seine beiden Heimspiele zwar überlegen, konnte aber keineswegs überzeugen. Lediglich Böttcher zeigte mit 258 und 237 gute Ergebnisse, desgleichen Brachmann 252 und Knebel 224 von Rotation Dresden.

In der Tabelle festigte Lok Görlitz seine Spitzenposition vor allen Dingen im Durchschnitt und durch die erneute Niederlage des ärgsten Rivalen Stahl NW Leipzig, wodurch die Aufstiegschancen der Leipziger vorläufig in weite Ferne gerückt sind. Vorgerückt auf den zweiten Platz Chemie Tschernitz, ein Ergebnis der guten Leistungen gegen Stahl NW. Im Mittelfeld und am Tabellenende gab es keine Veränderungen.

In der Rangliste haben sich mit Gründer und Rieger die zwei nach sechs Spieltagen beständigsten Spieler an die Spitze gesetzt. Schlieben hat den verlorenen Boden durch zwei hervor-

ragende Leistungen wieder aufgeholt und liegt in Lauerstellung. Auch Doliwa sicherte sich durch seine Beständigkeit einen der vorderen Plätze. Den größten Satz nach vorn machte Alster vom 22. auf den 10. Platz, während die beiden bisherigen Spitzenreiter Prinz und Vogt wertvollen Boden einbüßten.

Tabellenstand

Lok Görlitz	12:0	8648	1441,3
Chemie Tschernitz	10:2	8169	1361,5
Stahl NW Leipzig	8:4	8478	1413,0
Motor Görlitz	8:4	8088	1348,0
Traktor Spremberg	6:6	8045	1340,1
Fortschritt Zittau	4:8	7905	1317,5
Motor Wilsdruff	0:12	7498	1249,6
Rotation Dresden	0:12	7315	1219,1

Jugend: R. Matthiaschk 223,1

Hans Kaupisch
Staffelleiter

DDR-Liga, Staffel West

Spitzenreiter Delitzsch und Schönau holten auswärts vier Punkte

Der vierte Spieltag führte die bisher sieglosen Ascota-Spieler mit Motor Schönau zusammen. Nach wechselhaftem Spielverlauf, wobei die beiderseitigen Starterpaare enttäuschten, siegte der Exoberligist knapp mit zwei Points. Hirsch und Küchler waren mit je 256 Points einmal mehr die Besten ihrer Mannschaft.

Fortschritt Süd machte mit der wiederum arg enttäuschenden Wismut-Sechs wenig Federlesen und siegte klar mit 155 Points, obwohl Startmann Riedel (174) einbrach. Doch eine stete Leistungssteigerung sicherte noch ein zufriedenstellendes Ergebnis. Bei Wismut brachten nur Schreiber (253) und mit Abstand Braune 232 gute Ergebnisse. Vom Spiel Jüterbog gegen Delitzsch versprach man sich einiges. Während die Gäste eine ganz hervorragende Gesamtleistung mit 1519 Points erzielten, ließ Jüterbog mit nur 1270 Punkten viele Wünsche offen. Die sonstigen Stützen der Mannschaft blieben zum Teil weit unter ihren Möglichkeiten.

Niendorf	216	Ermisch	248
Schneider	217	Krone	233
Kein	211	Hommel	264
Marquardt	233	Holbe	230
Wessely	205	Friedrich	272
Grimmeisen	188	Parré	272

Im ersten Heimspiel der Saison empfing Stahl Brandenburg II den zweiten Aufsteiger Aufbau Karl-Marx-Stadt. Von Anbeginn in Führung liegend distanzieren die Stahlwerker ihre enttäuschenden Gäste recht eindeutig. Die beiden Schlappen von Lässig (169) und Neubert (165) konnten auch vom Schlußmann Rüger (264) nicht mehr ausgebügelt werden. Bei Brandenburg verdient sich neben Filipksi II (259) noch Senior Bengsch (238) eine gute Note. Damit beschert er sich selbst noch nachträglich ein schönes Geburtstagsgeschenk. Herzlichen Glückwunsch! Tags darauf landete Schönau einen wichtigen Sieg in Harthau. Während

Fortschritt Süd nach dem vierten Durchgang noch mit 60 Points in Front lag, riß Schöne durch eine ausgezeichnete 285 das Steuer herum, und Küchler (259) besorgte schließlich den Rest. Horst Köhler war bei Fortschritt einmal mehr der Beste und verblieb weiter in der Spitzengruppe der Staffellarangliste. Für die Schöner ist dieser Sieg äußerst wertvoll, wenn er auch gegen einen diesmal enttäuschenden Gegner errungen wurde.

Dünnebieber	215	Heinz	219
Zimmer	179	Poppitz	211
Köhler	257	Steger	195
Kratzer	234	Pohlert	200
Steinbrückner	204	Schöne	285
Riedel	205	Küchler	259

Ascota konnte nun nach vier Niederlagen(!) den langersehnten ersten Sieg landen, wenn er auch bis zuletzt am seidenen Faden hing. Nachdem Pannier diesmal einen guten Start hatte (240), enttäuschten vor allem Hirsch (208) und Rother (224). Rolf Rother findet in dieser Spielserie überhaupt keine Bande. Seine ihn oft enttäuschenden Mannschaftskameraden scheinen seine Nerven zu sehr strapaziert zu haben. Bei Wismut überzeugte wieder einmal der siebente Mann. Diesmal war es Schmidt mit 240 Points. Im Ergebnis dieses Spielausganges — 1305:1285 — wechselten die Mannschaften die letzten Tabellenplätze.

Auch in Jüterbog gab es ein knappes Resultat (1321:1293). Aufbau Karl-Marx-Stadt schien schon klar geschlagen (Werner 170), als zum Schluß durch eine gute 263 von Rüger nochmals Leben in die Begegnung kam. Schließlich fehlten aber doch noch 29 Points zum Sieg.

Lok Delitzsch überzeugte auch in Brandenburg durch eine gute Gesamtleistung. Nach dem schwachen Start von Ermisch (210) zeigten seine Mannschaftskameraden durchweg gute Leistungen, allen voran wieder Friedrich (279), der sich in einer ausgezeichneten Form befindet, sowie Parré (259). Bei dem Aufsteiger zeigte Warmt mit 277 Points seine bisher beste Leistung in einem Punktspiel.

Tabellenstand

Lok Delitzsch	8:2	7128	1425,6
Motor Schönau	8:2	6695	1339,0
Fortschritt Süd	6:4	6780	1356,0
Einheit Jüterbog	6:4	6463	1292,6
Brandenburg II	4:6	6460	1292,0
Aufbau K.-M.-Stadt	4:6	6444	1288,8
Ascota K.-M.-Stadt	2:8	6533	1306,6
Wismut K.-M.-Stadt	2:6	6125	1225,0

Jugend: Pohlert 231,0

Heinz Schüppel
Staffelleiter

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Kontonr.: 6711 — 31 — 33.

Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium oder Postscheckamt Berlin, Kontonr.: 565 55. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat —

BEZIRK COTTBUS

Kreis Cottbus

Ergebnisse der ersten Punktspiele

Kreisliga — Staffel A (2 Kämpfe)		
SG Gulben I	4:0	537,5 Φ
Traktor Werben I	4:0	497,0
Einheit Kolkwitz	2:2	529,0
SG Papitz	2:2	503,0
Müchen/Babow I	2:2	482,0
Turbine Cottbus III	2:2	479,5
SG Sielow	0:4	519,5
Traktor Döbbrick	0:4	450,5

Kreisliga — Staffel B (3 Kämpfe)		
Turbine Cottbus II	6:0	537,0 Φ
Einheit Drebkau	4:2	560,3
Tr. Gallinchen II	4:2	539,0
Tr. Groß-Döbbern I	4:2	509,6
SG Schlichow	2:4	502,6
Traktor Preilack I	2:4	497,3
Traktor Werben II	2:4	448,3
SG Jehserig	0:6	428,3

I. Kreisklasse — Staffel A

Tr. Leuthen/Oßnig I	4:0	526,0 Φ
Turbine Cottbus AH	4:0	504,0
SG Sachsendorf I	4:2	504,0
SG Gulben II	2:4	464,6
Traktor Peitz I	2:4	456,0
SG Glinzig II	2:4	450,3
SG Siedlung Nord II	0:4	407,0

I. Kreisklasse — Staffel B

Tr. Leuthen/Oßnig II	6:0	481,3
Turbine Cottbus IV	4:0	453,0
SG Siedlung Nord I	4:2	447,3
SG Dissen	2:2	411,5
Traktor Kahren	2:2	402,5
Aufbau Preilack II	0:6	397,3
Einheit Dissenchen	0:6	396,0

II. Kreisklasse (2 Kämpfe)

Aufbau Preilack II	4:0	458,0 Φ
Traktor Klein-Gaglow	2:2	407,5
SG Sachsendorf II	2:2	398,0
Tr. Müchen/Babow II	2:2	387,5
Tr. Groß-Döbbern II	2:2	374,5
SG Heidesiedlung	2:2	349,5
Traktor Peitz II	2:2	339,0
SG Siedlung Nord III	0:4	282,5

Jugendklasse (2 Kämpfe)

Traktor Leuthen/Oßnig	4:0	242,0
Traktor Döbbrick	2:2	241,5
Traktor Werben II	2:2	219,5
Traktor Werben I	0:4	219,5

Die Jugendmannschaften von Turbine Cottbus und der SG Burg mußten leider wegen Besetzungsschwierigkeiten zurückgezogen werden.

Gerhard During

Bezirksliga — 4. Spieltag

Guben allein vorn

Koal erzielte 274 Points

Am vierten Spieltag gab es in der Bezirksliga nur einen Auswärtssieg. Diesen errang die SG Mulkwitz mit 1255 zu 1243 Punkten beim Aufsteiger Turbine Finsterwalde. Nach spannendem Spiel stellte Patrick (236) erst in der Schlußphase den Sieg sicher.

Alleiniger Spitzenreiter ist nun Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben. Kein Spieler blieb unter der 200-Points-Grenze, und Chemie Weißwasser II (Tyra 221) wurde mit 1274 zu 1125 Points überrollt.

Bezirksmeister Einheit Bad Muskau (Fiebig 243) mußte im Spreewald Federn lassen. Die SG Burg setzte sich mit 1291 zu 1243 Points klar durch. Das Schlußlicht SG Groß-Gaglow spielte groß auf und sicherte sich damit die ersten Pluspunkte. Vor allem Koal (274) und Perke (241) sorgten für den 1259 zu 1196-Punktsieg über Chemie Weißwasser-Ost, wo nur Roick (259) überzeugen konnte.

Chemie Guben	8:0	1275,3
SG Burg	6:2	1255,3
Bad Muskau	6:2	1241,0
Weißwasser II	3:5	1205,0
SG Mulkwitz	3:5	1180,0
Weißwasser-Ost	2:6	1264,0
Finsterwalde	2:6	1220,0
SG Groß-Gaglow	2:6	1128,8

Bezirksklasse, Staffel Ost (4)

Tschernitz II Spitzenreiter

In Bohsdorf standen sich die bisher ungeschlagenen Mannschaften der einheimischen SG und von Chemie Tschernitz II gegenüber. Es gab eine sehr spannende Auseinandersetzung, in der sich zum Schluß die Gäste (Pursche 338) knapp mit 1150 zu 1141 Punkten durchsetzten und damit alleiniger Tabellenführer wurden.

Traktor Trebendorf (Dainz 210) empfing Lok Peitz/Turnow (Kuhlmann 213) und erkämpfte sich sofort eine klare Führung. Zur Halbzeit war das Spiel praktisch schon entschieden. Zwar konnten die Gäste dann etwas aufholen, aber mit 1172 zu 1094 gewann Traktor klar.

Traktor Weißkeissel (Preuß 238, Richter 220) konnte endlich wieder einmal überzeugen. Beim Neuling SG Schönheide wurde mit 1134 zu 1068 Points gewonnen und Anschluß an das Mittelfeld der Tabelle gefunden.

Noch immer ohne Sieg ist der Aufsteiger Chemie Weißwasser-Ost II (Gießmann 218). Diesmal mußte man mit 999 zu 1173 Punkten Aktivist Reppist (Hermann 221, Maaß 220) beide Punkte überlassen.

Tschernitz II	8:0	1153,7
Tr. Trebendorf	6:2	1162,7
SG Bohsdorf	6:2	1156,7
SG Schönheide	4:4	1115,2
Tr. Weißkeissel	4:4	1104,5
Lok Peitz/Turnow	2:6	1104,5
Aktivist Reppist	2:6	1104,5
Weißwasser-Ost II	0:8	1004,2

Rangliste (Spitze) der Staffel

Pursche	228,5	Hermann	215,7
Dainz	220,7	Kuhlmann	213,5
Preuß	220,6	Großmann	211,7

Bezirksklasse, Staffel West (4)

Lubolz weiter siegreich

Burke mit 262 Points

In einem vielleicht schon vorentscheidenden Spiel bezwang Turbine Cottbus nach sehr guten Leistungen den Bezirksliga-Absteiger Traktor Neuzauche mit 1315 zu 1221 Punkten. Bei den Bezirksstädtern ragte Burke mit 262 Points besonders heraus, jedoch auch Uberschuß (225) und Gerwinat (221) brachten gute Ergebnisse. Bei den Verlierern zeigten Nakonzer (256) und Albrecht (231) gute Leistungen. Traktor Lubolz bleibt ungeschlagener Spitzenreiter. Mit einer ausgeglichenen Mannschaftsleistung wurde das

Schlußlicht SG Burg II mit 1204 zu 1073 Punkten bezwungen.

Immer besser in Schwung kommt Traktor Gallinchen (Wilhelm 236, Noack 228, D. Donath 224). Der Neuling TSG Lübben (Drebinski 223) wurde mit 1291 zu 1072 Punkten überrollt.

Der zweite Aufsteiger, SG Burg III, mischt tüchtig mit. Diesmal wurde der Heimvorteil genutzt und die SG Glinzig (Bengsch 223) mit 1065 zu 1049 Punkten knapp besiegt.

Traktor Lubolz	8:0	1160,7
Turbine Cottbus	6:2	1283,2
Traktor Gallinchen	6:2	1219,0
SG Burg III	6:2	1104,2
Traktor Neuzauche	4:4	1231,5
SG Glinzig	2:6	1049,7
TSG Lübben	0:8	1087,0
SG Burg II	0:8	1022,2

Rangliste (Spitze) der Staffel

Uberschuß	238,7	Albrecht	228,7
Nakonzer	235,2	Burke	227,2
Noack	233,7	D. Donath	221,2

Kreis Weißwasser

Kreisliga — 4. Spieltag

Bad Muskau II weiter souverän

Berton mit 241 Points

Auch nach dem vierten Spieltag in der Kreisliga zieht Einheit Bad Muskau II noch immer ungestört seine Kreise und unterstreicht die Wiederaufstiegsambitionen. Beim Schlußlicht Traktor Trebendorf III war der Kampf praktisch schon nach dem zweiten Starterpaar entschieden. Mit 1126 zu 854 Punkten fiel der Sieg ganz überlegen aus. Rothe (234) und Klos (221) hatten den größten Anteil am deutlichen Erfolg der Parkstädter.

Traktor Sagar bezwang Traktor Weißkeissel II mit 976 zu 858 Punkten.

Stahl Krauschwitz erhielt sich alle Chancen durch den 1097:1028-Heimsieg über Traktor Trebendorf II. Berton (Traktor) mit 241 und Dommaschke (Stahl) mit 220 Points waren für ihre Mannschaften am erfolgreichsten.

Der Neuling SG Mulkwitz II erkämpfte sich durch Koal (210) eine schnelle Führung, die Aktivist Weißwasser nie mehr gefährden konnte. Mit 960 zu 735 Punkten siegte der Gastgeber ganz überlegen.

Bad Muskau II	8:0	1102,3
Stahl Krauschwitz	6:2	1068,5
Traktor Sagar	6:2	1002,0
Weißkeissel II	4:4	1022,0
SG Mulkwitz II	4:4	906,3
Tr. Trebendorf II	2:6	1052,0
Akt. Weißwasser	2:6	892,8
Tr. Trebendorf II	0:8	814,3

Rangliste (Spitze) der Staffel

Berton	220,5	Blümel	203,8
Linke	209,0	Klos	197,0
Dommaschke	205,0		

Kreisklasse — 2. Spieltag

Daubitz I führt weiter

Traktor Daubitz I ließ sich auch bei Aktivist Weißwasser II nicht überraschen. Knothe brachte mit guten 112 Points die Gäste sofort klar in Führung, und auch bei den nächsten Starterpaaren hatten die Daubitzer immer ein paar Points mehr „drin“.

so daß ein überzeugender 325:274-Auswärtssieg auch weiterhin die Tabellen Spitze brachte. Für Aktivist war Zech (87) am erfolgreichsten.

Traktor Kringelsdorf (Krautschek 91) sicherte sich im Duell der Schlußstarter einen knappen Sieg bei Traktor Daubitz (Lenz 98) mit 245 zu 241 Punkten.

Das Sektionsderby in Sagar sah überraschend die Pionier-Mannschaft in Führung gehen. Der Vorsprung konnte bis zum letzten Durchgang gehalten werden. Erst dann setzte sich die zweite Traktor-Vertretung knapp mit 197 zu 193 Punkten durch.

Günter Mösig
Redaktionskommission

Aus dem Kreis Spremberg . . .

In der 1. Kreisklasse setzten die Tabellenführer Traktor Spremberg II und die SG Jessen ihre Siegesserie fort. Traktor Spremberg II siegte in Bohsdorf gegen die II. Mannschaft mit 543 zu 508 Punkten und ließ zu Hause Aktivist Welzow mit 563 zu 485 Punkten keine Chance. Die SG Jessen setzte sich gegen eine schwache III. Mannschaft von Chemie Tschernitz klar mit 517 zu 391 Punkten durch und schickte ebenfalls die SG Schönheide II mit 537 zu 488 Punkten geschlagen nach Hause.

Noch immer ohne Sieg ist die SG Wolkenberg. In zwei Auswärtsspielen unterlagen sie bei der SG Schönheide II mit 416 zu 524 Punkten und bei Chemie Tschernitz III mit 450 zu 496 Punkten.

In einem argen Formtief steckt der Vorjahresdritte SG Kausche. Niederlagen gegen Aktivist Welzow mit 463 zu 497 Punkten und gegen die SG Bohsdorf II mit 432 zu 548 Punkten ließen diese Mannschaft auf den vorletzten Tabellenplatz zurückfallen.

Tabelle nach vier Spieltagen:

Traktor Spremberg II	8:0	563,0
SG Jessen	8:0	545,7
Aktivist Welzow	4:4	505,5
SG Bohsdorf II	4:4	489,0
Chemie Tschernitz III	4:4	483,7
SG Schönheide II	2:6	505,7
SG Kausche	2:6	484,5
SG Wolkenberg	0:8	427,7

In der Einzelrangliste verfügen acht Sportler über einen Durchschnitt von mehr als 100 Punkten. Herausragend der Jugendliche Günter Wille (Traktor Spremberg) mit 117,5 Punkten.

Horst Korla
Technischer Leiter

BEZIRK LEIPZIG

Erste Erfolge in der Jugendarbeit

Aufbau Zentrum Leipzig kann berichten, daß unter der Leitung von Sportfreund Riedel sechs Jugendliche das regelmäßige Training in der Disziplin Billardkegeln aufgenommen haben.

Mit Beginn der neuen Punktspielserie konnten bereits zwei Jugendliche in einer gemischten Mannschaft (2. Kreisklasse) mit Frauen aktiv eingesetzt werden. Wir berichten weiter von den erreichten Erfolgen in der Jugendarbeit.

Riedel

BEZIRK POTSDAM

Bezirksliga

Zum Auftakt der Punktspielsaison waren von insgesamt acht Mannschaften 9433 Punkte eine erfreuliche Ausbeute. Sieht man von den schwachen Vorstellungen der Mannschaften Lok Potsdam, Einheit Jüterbog, Traktor Niemeck und Aufbau Brandenburg ab, so warteten die Mannschaften von Turbine Potsdam, TSV Luckenwalde und Einheit Luckenwalde II mit recht ordentlichen Leistungen auf und dürften auch künftig für jede Mannschaft ein unbequemer Gegner sein.

Einheit Jüterbog I b	1139 :
Kloster Zinna I	1111

Das hatten wohl die kühnsten Jüterboger nicht erwartet, daß der Neuling Kloster Zinna einen so harten Widerstand leisten würde. Bis zur Halbzeit führten die Klosteraner immerhin schon mit 66 Punkten. Hieran war Haberland mit 240 Points maßgeblich beteiligt. Dem hatten die Jüterboger als Bestleistung nur 210 Points (Engelhardt) entgegenzusetzen.

Lok Potsdam I	1168 :
Turbine Potsdam I	1257

Turbine nutzte die schwache Vorstellung von Lok Potsdam und konnte überlegen und auch verdient die ersten zwei Pluspunkte für sich buchen. Grunz (Turbine) sorgte bereits im ersten Durchgang mit der Bestleistung von 251 Points für einen beruhigenden Vorsprung.

Einheit Luckenwalde II	1260 :
Traktor Niemeck I	1163

Die konsequente Ausnutzung der zu erreichenden Points brachte Luckenwalde den Doppelgewinn an Punkten. Während Einheit in allen Durchgängen die 200-Punkt-Grenze überbot, war es bei Niemeck nur Grund, der mit 237 Points diese Grenze überschritt.

TSV Luckenwalde I	1245 :
Aufbau Brandenburg I	1150

Bei diesem ersten Meisterschaftsspiel sah man von Aufbau Brandenburg nur mäßige Leistungen. Eine erstaunlich schwache Partie lieferten die Brandenburger Glatzer 162 und Pausemann 161 Points. Die Luckenwalder hatten keinen schwachen Punkt, wobei besonders Meyer mit 232 Points herausragte.

Auch am zweiten Spieltag war die erfreuliche Feststellung zu treffen: Die Gesamtpunktzahl steigerte sich auf 9660, das bedeutet einen Durchschnitt von 1207,5 Punkten je Spiel.

Aufbau Brandenburg I	1270 :
Einheit Jüterbog I b	1266

Eine gutklassige Partie, die vom Gastgeber verdient gewonnen wurde. Mit Wernicke 229 und Schuckert 228 Points stellten sie zwei Stützen, die am Ende des Wettkampfes für den erfolgreichen Ausgang verantwortlich zeichneten. Bei den Aktiven aus Jüterbog hatte Thümmler einen rabenschwarzen Tag und vergab mit den erreichten 160 Points den möglichen Sieg. Wiederum war es Engelhardt, der mit 233 Points als Stärkster seines Kollektivs hervorging.

Einheit Kloster Zinna I	1068 :
TSV Luckenwalde I	1085

Beide Kontrahenten blieben sich vielschuldig, fanden in keinem der Durchgänge zu ihren gewohnten Leistungen und waren mit den gezeigten Ergebnissen nicht zufrieden.

Traktor Niemeck I	1270 :
Lok Potsdam I	1134

Zwei Verlierer des ersten Spieltages standen sich hier gegenüber. Der Gastgeber nutzte die Chance des eigenen Billards und begann gleich mit einem hervorragenden Durchgang von 255 Points (Ahlburg).

Turbine Potsdam I	1328 :
Einheit Luckenwalde I	1239

Wie das Gesamtergebnis zeigt, stellte sich der Gastgeber stark verbessert vor und konnte mit dem wieder eingesetzten Wolter (239) einen klaren und nie gefährdeten Sieg für sich in Anspruch nehmen. Bei Luckenwalde war Becker mit 227 Points am erfolgreichsten.

Tabelle nach zwei Spieltagen:

Turbine Potsdam I	4:0	255,0
TSV Luckenwalde I	4:0	2330
Einheit Luckenwalde II	2:2	2499
Traktor Niemeck I	2:2	2433
Aufbau Brandenburg I	2:2	2420
Einheit Jüterbog I b	2:2	2405
Lok Potsdam I	0:4	2302
Einheit Kloster Zinna I	0:4	2179

Beste Einzelspieler:

Ahlburg	481	Bär	468
Grunz	480	Schuckert	454
Grund	477	Höfchen	447

Bezirksklasse

Zugleich mit unserer Bezirksliga begann auch die Bezirksklasse ihre Meisterschaftssaison.

Motor Ludwigsfelde I konnte zu Hause dem Aufsteiger Traktor Bardenitz verdient mit 1033 zu 928 die ersten Punkte abnehmen. Verheißungsvoller begann der zweite Aufsteiger TSV Luckenwalde II. Mit 981 zu 971 Punkten konnten sie dem Absteiger aus der Bezirksliga, Stahl Brandenburg III, mit etwas Glück eine Niederlage beibringen. Das beste Gesamtergebnis erzielte Motor Treuenbrietzen I gegen Einheit Jüterbog II. Eine Begegnung, die für die Zukunft leistungsmäßig vieles verspricht. 1235 zu 1127 Punkte lautete das Endresultat für die Treuenbrietzen.

Kreisklasse Luckenwalde

Mit sieben Mannschaften begann die Punktspielsaison im Kreis Luckenwalde. Einheit III hatte mit Lok II wenig Mühe, um mit 542 zu 421 Punkten der sichere Sieger zu sein. Bei TSV III war Jänickendorf zu Gast. Um ein Haar wäre es Jänickendorf gelungen, TSV zwei Pluspunkte abzunehmen, doch das Endresultat lautete 499 zu 496. Medizin II mußte die Reise nach Ludwigsfelde mit leider nur fünf Sportfreunden antreten. Ludwigsfelde siegte dadurch sicher mit 447 zu 378 Punkten. Die Tagesbestleistung erzielte Richter (Medizin) mit 105 Points.

Gerhard Mittner
Techn. Leiter BFA